



iPhone X: fast randloses Design, OLED Display und Face ID

Das iPhone X ist vollgepackt mit innovativen Features wie dem Super Retina Display, TrueDepth Kamerasystem, Face ID und A11 Bionic Chip mit neuraler Architektur. Nicht nur der sehr hohe Preis des kompakten 5.8" Smartphones dürfte aber potentielle Käufer abschrecken.

Im Steve Jobs Theater kündigte Apple am Special Event im September das iPhone X (sprich «ten») als die Zukunft der Smartphones für die nächsten zehn Jahre an. Vollglas-Design mit 5.8" Super Retina Display, A11 Bionic Chip, kabellosem Laden und einer rückseitigen Kamera mit

dualer optischer Bildstabilisierung sollen es richten. Der Home Button ist verschwunden und wird durch eine Wisch-Geste ersetzt. Anstelle der bewährten Touch ID schicken die Kalifornier die Gesichtserkennung Face ID ins Rennen.

Apple Design in der Krise

In den letzten Jahren häuften sich die polarisierenden Design- und Ausstattungsentscheide von Apple. Beim angeblich wegweisenden iPhone X ist dies nicht anders. Stein des Anstosses sind die Screen-Scharte und der Kamera-Hügel. Der von Apple als «Notch» bezeichnete schwarze Balken am oberen Bildschirmrand enthält

die notwendigen Sensoren für Face ID und verdeckt einen Teil des Displays. Die Scharte erinnert an Kinect für die Microsoft Xbox Spielkonsole. Apple ist so begeistert von dieser Kerbe, dass Programmierer sie nicht verstecken dürfen, obwohl ein durchgehender schwarzer Balken viel schicker wäre. Der «Notch» ist deshalb in jeder App, jedem Foto, jedem Video und jedem Spiel zu sehen – egal ob im Hoch- oder Querformat. Ob sich die Nutzer daran gewöhnen und was Apple als Nachfolger vorstellen wird, bleibt abzuwarten. Kreative Umgehungs-lösungen der Softwareentwickler sowie die hämischen

Fortsetzung auf Seite 2

Einladung zum MUS-Workshop

APFS – Apple File System, das neue Dateisystem für macOS «High Sierra»

Was ändert das Dateisystem für die User? Damit wird sich der MUS-Workshop befassen. Werner Widmer und weitere Referenten werden das neue Dateisystem und seine Funktionen erklären. Danach beantworten sie alle Fragen rund ums macOS-Betriebssystem «High Sierra».

**Samstag, 11. November 2017
von 10.30 Uhr bis zirka 13.30
Uhr, in Basel**

Die detaillierte Einladung mit allen wichtigen Infos ist auf der letzten Seite dieses MUSletters zu finden.



Tim Cook und Jony Ive mit dem iPhone X.

Fotos: Apple



Das neue iPhone X mit OLED Display, «Notch»-Balken und dem Kamera-Buckel der 12-Megapixel-Dual-Kameras

Fortsetzung von Seite 1

Kommentare von Besitzern anderer Smartphone-Marken sind garantiert. Die Home-Taste hätte Apple auf dieselbe Art vom Bildschirm umfliessen lassen – sofern man dies wollte, beziehungsweise technisch könnte. Touch ID hätte man auch im Power-Button unterbringen können. Auch beim herausragenden Kamera-Buckel auf der Rückseite schütteln viele Branchenkenner den Kopf. Das eigentlich makellose und zeitlose Gehäusedesign wird durch dieses Geschwür verunstaltet. Warum es der Chefdesigner Jony Ive nicht schaffte, die Kameraoptik im dickeren iPhone unterzubringen, ist ein Rätsel. So kann man das iPhone X nicht flach auf den Tisch legen und versorgt es besser in einer Hülle.

Copy & Paste bei der Konkurrenz

Cupertino kopiert die innovativen Highlights der Android-Handies, lernt aus deren Fehlern – zum Beispiel von Samsungs Gesichtserkennungspleite mit Fotos – und perfektioniert die geklauten Features. Darin ist Apple wahrlich ein Meister – im Gegensatz zu Microsoft. Würzt das ganze kräftig mit viel Marketing-Tohuwabohu und verschweigt die Rückschritte zu den Vorgängern. Das Ganze darf nicht billig sein, denn was nichts kostet, ist

nichts wert. Aber ist das wirklich die Zukunft des Smartphones für die nächste Dekade, wie uns Tim Cook weismachen will? Die Meinungen sind geteilt, doch das iPhone X dürfte kaum in die Fussstapfen des ersten von Steve Jobs vorgestellten iPhones treten. Dafür ist die Ähnlichkeit mit dem Samsung Galaxy S8 und S8+ zu deutlich. Samsungs Flaggschiff-Smartphones haben mit dem Infinity Display einen randloses OLED-Screen mit abgerundeten Ecken. Wahrscheinlich musste Apple den störenden «Notch»-Balken einführen und den hässlichen Kamera-Buckel beibehalten, um keine Klagen von Samsung oder LG zu befürchten.

iPhone X versus iPhone 8 Plus

Wichtigster Unterschied zwischen dem iPhone X und iPhone 8 Plus ist der Multi-Touch Bildschirm. Apple setzt beim iPhone X auf ein 5.8" OLED Display mit 2436 x 1125 Pixel bei 458 ppi und einem typischen Kontrastverhältnis von 1'000'000:1 – das Apple Super Retina HD Display nennt. Kommt als nächstes das Extreme Super Retina 8K Display aufs Handy? Das 5.5" Retina HD Display des iPhone 8 Plus mit LCD-Technologie hat 1920 x 1080 Pixel bei 401 ppi und ein Kontrastverhältnis 1'300:1.

Fortsetzung auf Seite 3

Vor- und Nachteile des iPhone X 64 GB / 256 GB

- + Kompaktes, abgerundetes und fast randloses Glas- und Edelstahldesign
- + Brillantes hochauflösendes OLED Display
- + Leistungsstarker A11 Bionic Chip
- + Optisch stabilisierte Dual-Kameras
- + Spritzwasser- und staubgeschützt
- + Kabelloses Laden und Schnellladung
- + iOS 11
- Sehr hoher Preis im Konkurrenzvergleich
- Durchschnittliche Batterielaufzeit
- Face ID ersetzt bewährtes Touch ID
- Unschöner Kamerabuckel auf der Rückseite
- Störender «Notch»-Balken im Display
- Kein USB-C statt des Lightning Anschlusses
- Netzteil für Schnellladung nicht im Lieferumfang
- Nur eine 5.8" Display-Grösse
- Nur zwei Speicher-Kapazitäten und zwei Farben
- Kein 3.5 mm Kopfhöreranschluss



Beurteilung des iPhone X 64 GB / 256 GB

- | | |
|-------------------------------------|-----|
| 1. Design, Abmessungen und Gewicht: | 4.5 |
| 2. Display und Erweiterbarkeit: | 5.5 |
| 3. Ausstattung und Technologie: | 5.0 |
| 4. Performance / Batterielaufzeit: | 5.0 |
| 5. Preis-Leistung: | 2.5 |

Gesamtbeurteilung (max. 6.0) 4.5

Technische Daten des iPhone X:
<https://www.apple.com/chde/iphone-x/specs>



Home Screen mit schwarzem «Notch»-Balken.

Fortsetzung von Seite 2

Das Design ist neben dem Screen das auffälligste Merkmal der beiden Telefone. Dank fast randlosem Display ist das iPhone X mit einer Höhe von 143.6 mm, einer Breite von 70.9 mm und einem Gewicht von 174 g wesentlich kleiner und 28 g leichter als das iPhone 8 Plus. Das Gehäuse ist mit 7.7 mm aber 0.2 mm dicker. Gegenüber dem iPhone 8 ist es – bis auf 0.4 mm mehr Dicke und 26 g mehr Gewicht – einige Millimeter grösser. Alle neuen iPhones erhalten eine Glasrückseite. Edelstahl ersetzt beim Top-Modell Aluminium und umhüllt das Gerät. Das iPhone 8 Plus kann in Silber, Space Grau und Gold bestellt werden, während es das iPhone X nur mit einer Rückseite in Silber oder Space Grau gibt. Die Vorderseite ist schwarz. Der bisherige im Home Button integrierte Fingerabdrucksensor Touch ID muss dem «Notch»-Balken inklusive TrueDepth

Kamera und weiteren Sensoren für die Face ID Gesichtserkennung des X-Modells weichen.

Zeitgemässe Ausstattung

Der A11 Bionic Chip mit 64-Bit Architektur mit M11 Motion Coprozessor und neuraler Architektur, die drahtlose Technologien, das kabellose Laden, die schnelle Aufladung sowie die 64 GB und 256 GB Speicheroptionen sind identisch mit der iPhone-8-Reihe. Für ein zukunftssicheres Smartphone wäre USB-C statt Lightning der richtige Anschluss gewesen. Warten wir also gespannt, was für einen Connector das iPhone im Jahr 2027 haben wird. Die 12 Megapixel Kamera mit Weitwinkel- und Teleobjektiv des iPhone X besitzt für beide Linsen eine optische Bildstabilisierung. Zudem ist das Teleobjektiv mit F2.4 eine Drittelblende lichtstärker als im iPhone 8 Plus mit F2.8. Die Möglichkeiten der Foto- und Videoaufnahme hingegen sind gleich. Bei der Frontkamera kommt eine TrueDepth anstelle der FaceTime HD Kamera zum Einsatz, welche den Porträtmodus, Porträtlicht und Animojis unterstützt. Die Batterielaufzeit des iPhone X ist bei Internetnutzung und drahtloser Videowiedergabe eine Stunde länger als beim Plus-Handy. Im Lieferumfang des iPhone X sind die EarPods mit Lightning Connector, ein Lightning auf USB Kabel, ein Lightning auf 3.5 mm Kopfhöreranschluss Adapter und ein 5W USB Power Adapter enthalten.

Preise und Verfügbarkeit

Das neue iPhone X kann in den Farben Silber und Space Grau ab dem 27. Oktober bestellt werden und soll

eine Woche später, am 3. November, lieferbar sein. Für das Modell mit 64 GB Kapazität verlangt Apple stolze CHF 1199 und für 256 GB sind es CHF 1380. Ersten Berichten zufolge ist mit anfänglichen Produktionsproblemen und Lieferengpässen zu rechnen, das heisst, die Nachfrage dürfte das Angebot übersteigen.

Fazit

Der Preis ist heiss. CHF 1'200 sind ein starkes Stück für einen Kommunikationsknochen mit viel Rechenleistung, der leicht herunterfällt oder sonst beschädigt wird. Das iPhone X ist ein Statussymbol wie ein Mercedes oder Rolls Royce, um zu zeigen, das man es sich leisten kann. Die meisten Apple-Kunden würden mit einem günstigen iPhone SE besser fahren. Die Konkurrenz bietet mehr oder gleich viel Technik für weniger Geld. Je nach Geschmack muss man auch keine Abstriche beim Design hinnehmen. Unter dem Strich muss jeder für sich entscheiden, ob das Edelgadget so viel wert ist. Microsoft und Samsung verkaufen zusätzlich ein Dock, mit dem sich das Handy als vollwertiger Computer mit Tastatur, Maus und Bildschirm betreiben lässt. Das iPhone X verfügt rein theoretisch auch über ausreichend Performance, um einen Mac zu ersetzen. Aber ohne Docking-Station ist das iPhone X nur ein Handy ohne realisiertes Zukunftspotential. Die bescheidenen vier Auswahlmöglichkeiten mit nur zwei Farben und Kapazitäten katapultieren uns direkt ins Jahr 2007 zurück. Das Original-iPhone gab es damals immerhin in drei Speicher-Konfigurationen.

Marcel Büchi

Links zu interessanten Beiträgen über das neue iPhone X

Jürgen Schmidt, der Chefredakteur von Heise Security, stellt die entscheidende Frage zur Entsperrfunktion mittels Face ID des iPhone X:

«iPhone X – Face ID für sicheres Entsperren? Bullshit!»

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Kommentar-iPhone-X-Face-ID-fuer-sicheres-Entsperren-Bullshit-3830290.html>

Der zweite Artikel ist über biometrische Identifikation wie Gesichtserkennung im Vergleich zu starken Passcodes:

«Why you shouldn't unlock your phone with your face»

<https://medium.freecodecamp.org/why-you-should-never-unlock-your-phone-with-your-face-79c07772a28>

Glasrückseite und True Tone Display beim iPhone 8 und 8 Plus

Das iPhone 8 und iPhone 8 Plus steckt in einem neuen Glas- und Aluminiumdesign. Sie bieten True Tone Retina HD Displays, mehr Leistung und kabelloses Laden. Die teuren Geräte werden überschattet vom iPhone X.

Am 12. September zeigte Apple am Special Event im Steve Jobs Theater die neue iPhone Generation – das 4.7" iPhone 8 und 5.5" iPhone 8 Plus. Die neuen iPhones kommen in drei Farben und einer Rückseite aus Glas. In ihnen steckt ein 6-Core A11 Bionic Chip und sie sind optimiert für Augmented Reality (AR).

Evolutionäre Verbesserungen

Im Vergleich zum iPhone 7 ändert sich beim 4.7" iPhone 8 wenig. Die Speicherkapazität verdoppelt sich von 32 GB auf 64 GB respektive von 128 GB auf 256 GB, der A11 Bionic Chip ersetzt den A10 Fusion Chip und Bluetooth 5.0 löst Bluetooth 4.2 ab. Ein True Tone Display, kabelloses Laden, die schnelle Aufladung, 4K-Videoaufnahmen mit 60 fps und Zeitlupenvideo in 1080p mit 240 fps kommen dazu. Das Gerät ist mit 148 g

ganze 10 g schwerer und legt in den Abmessungen zwischen 0.1 mm bis 0.2 mm zu.

Die positiven Punkte gelten auch für das 5.5" iPhone 8 Plus gegenüber dem iPhone 7 Plus. Zusätzlich unterstützt die verbesserte 12 Megapixel Kamera die Porträtlicht-Funktion, die sich momentan noch im Beta-Stadium befindet. Mit 202 g wiegt das neue iPhone 14 g mehr. Die Höhe, Breite und Tiefe wachsen um je 0.2 mm. Das Gehäusedesign wurde bis auf die Glasrückseite weitgehend beibehalten. Die Batterie des grösseren iPhone 8 Plus hält länger durch. Je nach Gebrauch beträgt der Gewinn zwischen einer Stunde bei Internetnutzung bis zu 20 Stunden bei drahtloser Audiowiedergabe.

Die Verbesserungen sind marginal, was keinen Versionsprung rechtfertigen würde. Berücksichtigt man den unveränderten Preis, die reduzierte Farbauswahl, den Gewichtszuwachs und die grösseren Abmessungen, ist die Attraktivität der iPhone 8 Reihe eher gering. Diese Tatsache widerspiegelt sich in den verhaltenen Vor-



Glasdesign des iPhone 8 und iPhone 8 Plus in Gold. Fotos: Apple

Fortsetzung auf Seite 5

Vor- und Nachteile des iPhone 8 und 8 Plus

- + Glas- und Aluminiumdesign
- + Leistungsstarker A11 Bionic Chip
- + Optisch stabilisierte Kamera
- + Spritzwasser- und staubgeschützt
- + Kabelloses Laden und Schnellladung
- + iOS 11
- Hoher Preis
- Durchschnittliche Batterielaufzeit
- Netzteil für Schnellladung nicht im Lieferumfang
- Etwas schwerer und grösser als Vorgänger
- Nur zwei Speicher-Kapazitäten und drei Farben
- Kein 3.5 mm Kopfhöreranschluss

Beurteilung des iPhone 8 Plus 64 GB / 256 GB

1. Design, Abmessungen und Gewicht:	4.0
2. Display und Erweiterbarkeit:	5.0
3. Ausstattung und Technologie:	5.0
4. Performance / Batterielaufzeit:	5.0
5. Preis-Leistung:	3.0
Gesamtbeurteilung (max. 6.0)	4.4

Technischen Daten des iPhone 8 und 8 Plus:
<https://www.apple.com/chdel/iphone-8/specs>



Das Gehäuse ist vor Spritzwasser und Staub geschützt.

Fortsetzung von Seite 4

bestellungen und der guten Verfügbarkeit dieser Smartphones. Die Kunden scheinen auf das noch teurere iPhone X zu warten. Branchenkenner rechnen sogar mit Preissenkungen beim iPhone 8, sobald Apples neues Spitzenmodell erhältlich ist. Tim Cook schiesst sich mit dem spät und eingeschränkt lieferbaren iPhone X selber ins Bein.

Die 4.7" und 5.5" Retina HD Displays mit True Tone passen sich dem Umgebungslicht an. Die Stereo-Lautsprecher sind bis zu 25 Prozent lauter und liefern tiefere Bässe. Das iPhone 8 Plus ist mit 12 Megapixel Dual-Kameras mit einem grösseren und schnelleren Sensor ausgestattet. Der Porträtmodus bietet neu Porträtlicht für Studiobeleuchtungseffekte. Kabelloses Laden funktioniert mit den Qi-Zubehörprodukten von Drittherstellern wie Belkin und Mophie. Mit AirPower wird Apple kabelloses Ladezubehör ab 2018 anbieten, das gleichzeitig bis zu drei Geräte aufladen kann. Im Lieferumfang der iPhones sind die EarPods mit Lightning Connector, ein Lightning auf USB Kabel, ein Lightning auf 3.5-mm-Kopfhöreranschluss Adapter und ein 5W USB Power Adapter dabei.

Preise und Verfügbarkeit

Die iPhone 8 Modelle sind seit dem 22. September in den Farben Space Grau, Silber und Gold erhältlich. Das iPhone 8 mit 64 GB Speicherkapazität kostet CHF 839, mit 256 GB sind es CHF 1029. Für das iPhone 8 Plus mit 64 GB und 256 GB bezahlt man CHF 959 respektive CHF 1149. Die Preis-

politik ist unverständlich, denn für CHF 50 mehr erhält man ein neues iPhone X. Von Apple entwickeltes Zubehör wie Cases aus Leder und Silikon in verschiedenen Ausführungen sowie farblich passenden Lightning Docks werden ebenfalls angeboten.

Fazit

Die Luft wird langsam dünner für die teuersten iPhones aller Zeiten. Apple schraubt ohne Erklärung bei den Farboptionen massiv zurück. Das Design ist veraltet und der Kamera-Buckel störend. Die Verwendung neuer Materialien wiederholt sich wie in der Modebranche bei den Stoffen. 2017 ist Glas mit Aluminium in. Die technischen Neuerungen sind inkrementell. Die soliden iPhones sind alles andere als erschwinglich. iPhone 7s und iPhone 7s Plus wären als Produktbezeichnungen ehrlicher gewesen. Wer leistet sich heute noch den Luxus, diesen hohen Preis für ein marginales besseres Smartphone zu zahlen, dessen Features nur die wenigsten Anwender je ausreizen werden?

Marcel Büchi

Porträtmodus im Test

Die amerikanische Zeitschrift Macworld hat den Porträtmodus des iPhone 7 Plus und Galaxy Note 8 getestet. Beide Smartphones setzen auf doppelte 12 Megapixel Kameras. Mit dem iPhone X schliesst Apple kameratechnisch zu Samsung auf, dessen Porträtmodus-Funktion Live Focus heisst. Am meisten stört mich, dass beim iPhone die Schärfentiefe nur auf das Gesicht beschränkt ist. Die mobile Fotografie kann trotz Softwaretricks einer Spiegelreflex- oder Systemkamera mit lichtstarkem Objektiv noch nicht das Wasser reichen.

<https://www.macworld.com/article/0221403/android/galaxy-note-8-live-focus-vs-iphone-7-plus-portrait-mode.html>

LocalTalks

LT Basel

Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr

Ort

Gruener AG, Citygate (Gebäude C), Auditorium, St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel. Apéro bis 19.30 Uhr.

Thema: Apple TV

Die Set-Top-Box Apple TV wurde zuletzt 2015 in einer runderneuert Version präsentiert. Der neue Apple TV 4K unterstützt endlich 4K sowie High Dynamic Range (HDR). Apple geht mit einer überschaubaren Auswahl von 4K-HDR-Titeln an den Start. Wir befassen uns an diesem Abend mit dem Apple TV. Was ist es? Was kann es? Pit wird euch zeigen, was Apple TV alles kann und ist.

Weitere Infos

ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich *Ellen Kuchinka und Pit Hänger*

Informationen über Veranstaltungen und Termine der verschiedenen LocalTalks werden auf der Website www.mus.ch publiziert:

LT Basel

<http://www.mus.ch/lt-basel>

Ellen Kuchinka / Pit Hänger
ekuchinka@yahoo.com

LT Bern

<http://www.mus.ch/lt-bern>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LT Luzern

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

Adrian Reichmuth
<http://www.reichmuth-informatik.ch>

LT Zürich

<http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Vakant / Sekretariat MUS
sekretariat@mus.ch



Neulich im IT-Support

Werners Tipps und Tricks



iTunes 12.7 – abgespeckt aber ohne App Store!

Am 13. September hat Apple ein iTunes 12.7 Update via Software-Aktualisierung verteilt. In der Ankündigung stand, dass iTunes sich jetzt auf «Musik, Filme, TV-Sendungen, Podcasts und Hörbücher» konzentrierte. So weit so schön. Aber was an sich so ganz harmlos tönt hat es in sich, die Bombe steckt in dem, was NICHT im Text steht: Es gibt in iTunes 12.7 keinen Zugang zum App Store mehr, die Schaltflächen für Apps in iTunes sind verschwunden! Apps für iOS-Geräte sollen nach Apples Vorstellung künftig nur noch von iOS-Geräten direkt im App Store ausgewählt und geladen werden. Vorbei die Zeiten, als man gemütlich auf dem grossen Mac-Bildschirm im App Store stöbern und Apps auswählen konnte. Und wer – wie ich – weit über hundert Apps für ein halbes Dutzend iOS-Geräte bequem in iTunes verwaltete und verschiedene Sets für verschiedene Gelegenheiten auf die Geräte spielte, hat jetzt ein echtes Problem: Das alles ist passé! Zukünftig soll man also alle Apps und Klingeltöne auf dem Mikrobildschirm des iPhones laden, aktualisieren und verwalten. Welch ein Graus! Und was macht jemand ohne WLAN-Zugang? Alles über mobile Daten des Handy-Abos?

Das alte iTunes 12.6 zurückholen

Nachdem mehrere Kunden dieses Problem hatten, musste ich mir was einfallen lassen und ein paar Dinge ausprobieren. Die einfachste Lösung: iTunes 12.6 zurückholen – und alles ist wieder wie früher. Ja, es geht (fast) so einfach wie es tönt :-). Das konkrete Vorgehen Schritt für Schritt:

Ein Wort an Apple

Grundsätzlich ist nichts gegen eine Entschlackung von iTunes einzuwenden. Das Programm hat im Laufe der Jahre immer mehr Funktionen aufgebürdet bekommen und ist zusehends unübersichtlicher geworden. Aber die Art des Vorgehens, die User einfach ohne Vorwarnung vor vollendete Tatsachen zu stellen und keinen Weg zurück anzubieten, finde ich absolut daneben. Zumindest ein Wort der Vorwarnung bei so einem drastischen Schritt wäre angebracht gewesen. Warum nicht die App-Verwaltung in ein separates kleines Programm auslagern? So könnte man weiterhin auf einem richtigen Mac und einem grossen Bildschirm im App Store stöbern, Neues entdecken, herunterladen und schliesslich bei Bedarf auf die iOS-Geräte laden. iApp? AppHandler? Wie immer es heissen wird: wir warten darauf!

Werner Widmer

Voraussetzung: Du brauchst ein zweites startfähiges System, beispielsweise auf einer externen HD. Und ein altes iTunes 12.6.x. Letzteres kannst du über den Finder aus dem TimeMachine-Backup manuell kopieren. Die Time Machine App selber verweigert das Wiederherstellen der alten iTunes-Version.

Vorgehen: Starte deinen Mac mit dem externen System (alt-Taste beim Start drücken und externes OS wählen).

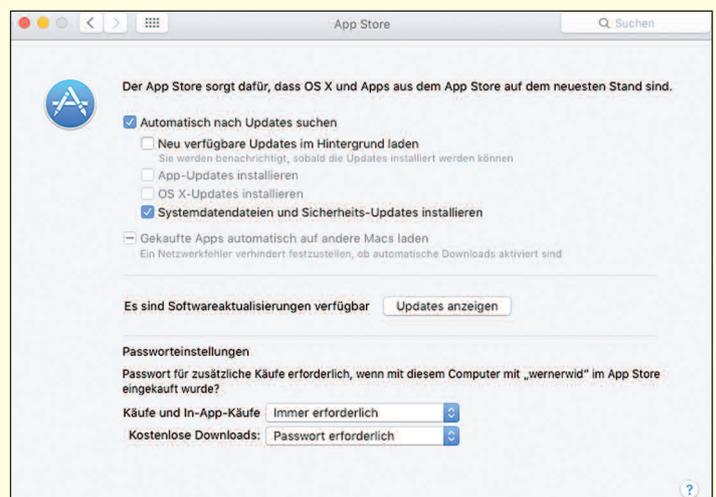
- das verkrüppelte iTunes 12.7 aus dem Programmordner löschen
- das alte iTunes 12.6.x in den Programmordner legen
- Maschine neu starten, nun wieder normal mit dem internen System
- jetzt im iTunes-Ordner die Datei «iTunes Library.itl» löschen
- aus dem Ordner «Previous iTunes Libraries» die jüngste iTunes Library Datei suchen (bei mir hiess die z. B. iTunes Library 2017-09-13.itl), zu «iTunes Library.itl» umbenennen und in den iTunes-Ordner verschieben.

Fertig! Funktioniert einwandfrei, mehrfach getestet.

Jetzt noch sicher stellen, dass die «Automatische Software-Aktualisierung» ausgeschaltet ist – sonst hast du ein paar Stunden später wieder iTunes 12.7 installiert und die ganze Mühe war umsonst. Dazu gehst du in die System-einstellungen und wählst «App Store» aus. «Automatisch nach Updates suchen» und «Systemdateien und Sicherheits-Updates installieren» dürfen aktiviert sein.

iTunes 12.6 läuft bei mir wieder ohne Probleme. Und mein iTunes-Hauptordner (einer von etwa 20) ist nicht ganz ohne: 1.7 TB schwer, über hundert Mobile Apps für ein halbes Dutzend iOS-Geräte, 60 000 Musiktitel im AIFF-Format und, und, und... Dessen Struktur ist trotz iTunes 12.7.-Update unverändert geblieben, auch alle Apps sind am alten Ort. Deshalb läuft iTunes 12.6.x wieder wie zuvor!

Werner Widmer



«Automatisch nach Updates suchen» und «Systemdateien und Sicherheits-Updates installieren» dürfen aktiviert sein, nicht jedoch die andern Optionen.



«Notch», Kamera-Buckel, Animojis – das ist die Smartphone-Zukunft

Im neuen Apple-Kolosseum lehnte sich Apple sehr weit zu Fenster hinaus und zelebrierte die Selbstbeweihräucherung. Mit dem iPhone X – dem teuersten iPhone aller Zeiten – glauben die Kalifornier an die nächsten zehn Jahre des Smartphones. Wers glaubt, wird selig. Samsung, LG und HTC verweisen beim Design, dem OLED-Display, der Gesichtserkennung, dem Wireless Charging usw. locker auf «Been there, done that» (Kenne ich schon!). Ich bin nicht «amused» über die zwölf animierten Emojis, den Glöckner-von-Nôtre-Dame-Kamera-Buckel, die Hasenscharte im Display namens «Notch» und den Wucherpreis. Johnny Ive sollte sich schämen. Die hässliche Kerbe und der Kamera-Bump dienen wahrscheinlich nur dazu, um nicht von den Konkurrenten verklagt zu werden. Wer so ein Luxusspielzeug kauft, ist selber schuld. Zumal es vermutlich erst nächstes Jahr in grösseren Stückzahlen lieferbar sein wird. Tim Cook erklärte den Home Button und Touch ID für tot. Es lebe die Swipe-von-unten-Geste und Face ID. Ausser Spielen, Snapchat und Animojis mit den Köpfen von Apples Führungsriege wurden keine sinnvollen AR-Anwendungen gezeigt. Und das

Pokémon-Go-Spiel entpuppte sich übrigens dank Augmented Reality als Batteriefresser par excellence.

Craig Federighi musste bei der Demo die Tücken von Face ID am eigenen Leib erfahren und verzweifelt zum Backup-Handy greifen. Eine peinliche Einlage von nicht ausgereifter Technologie, die an Samsungs Debakel mit ihrer Gesichtserkennung erinnert, die sich von Fotobildern täuschen liess. Man betonte immer wieder, dass man den Home Button nicht brauche und demonstrierte die Wisch-Geste. Für Apple Pay wird übrigens ein Doppelklick auf einen Knopf am Rand benötigt. Das Problem ist hausgemacht, weil Apple den Home Button nicht ins Display integrieren konnte. Dafür haben wir wieder eine neue Technologie mehr und eine inkonsistente Touch-Bedienung. Je nach iPhone- oder iPad-Modell wird jetzt der Home Screen, das Dock oder das Kontrollzentrum mit derselben Geste angezeigt. Die schöne neue Apple-Welt versinkt im Chaos. Force Touch, 3D Touch, Touch Bar, Touch ID, Face ID und wie sie alle heissen, Apple produziert Gimmicks auf Halde.

Steve Wozniak wurde nach der Vorstellung des iPhone X kurz eingeblendet. Das Gesicht sprach Bände und machte keinen überzeugten Eindruck angesichts des superteuren «Knochens». Die radikale Verringerung der Farbauswahl überraschte, könnte aber wirtschaftliche Gründe haben. Die letztes Jahr in den Himmel gelobten Farben Matt- und Diamantschwarz sind sang- und klanglos in der Versenkung verschwunden.

Das iPhone 8 und 8 Plus mit Glas-Rückseite und True Tone Display haut niemanden um. Mehr als sanfte Evolution ist trotz neuer Versionsnummer nicht zu erkennen. Aber Apple hat es hoch im Kopf und strotzt nur so vor Überheblichkeit. Phil Schiller ritt erstaunlich lange und häufig auf den technischen Daten der neuen iPhones herum. Wobei Angaben zu Grösse und Gewicht nicht zufällig völlig fehlten. Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss.

Apfelbeisser



044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!

MUS-Workshop:

APFS – Apple File System, das neue Dateisystem für macOS «High Sierra»



Datum und Zeit

Samstag, 11. November 2017
von 10.30 Uhr bis zirka 13.30 Uhr

Ort

Gruner AG, Citygate (Gebäude C),
St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel

Mittagspause

Die Mittagspause dauert zirka eine Stunde. Das Mittagessen und alkoholfreie Getränke sind in den Workshop-Kosten inbegriffen.

Kosten

MUS-Mitglieder Fr. 40.— pro Person

Nichtmitglieder Fr. 60.— pro Person

Für Interessenten, die sich zur MUS-Mitgliedschaft entscheiden und den Jahresbeitrag für 2018 (110 Franken) gleich bezahlen, kostet die Teilnahme 40 Fr.!

Zum Workshop

Am 25. September 2017 veröffentlichte Apple sein neues macOS High Sierra. Auf der Entwicklerkonferenz gab Apple keine grösseren Änderungen bekannt, vielmehr soll das neue Dateisystem, Apple Protocol File System (APFS) eingeführt werden.

Warum ein neues Dateisystem?

Die Selbstverständlichkeit, mit der ein Anwender Dateien auf dem Bildschirm sieht und nach einem Klick darauf auch die richtigen Speicherblöcke abrufen, erfordert einen Unterbau, ein Dateisystem. Dieses organisiert wie ein Parkplatzwärter, welche physikalischen Elemente eines Speichermediums für welche Dateien zuständig sind und ordnet ihnen Attribute zu. Auf dem Mac operiert seit 1998 das Dateisystem HFS+. Mit dem Aufkommen von Flashspeicher, Clouds und immer ausgefeilteren Verschlüsselungs- und

Backup-Techniken wurden die Flaschenhälse aber immer enger, die Kompromisse grösser. Also kündigte Apple auf der WWDC 2016 mit dem Apple File System (APFS) überraschend einen Nachfolger an, der den neuen Herausforderungen besser gewachsen sein soll und ausserdem Features mitbringt, die bei konkurrierenden Dateisystemen längst üblich sind.

Neue Funktionen in der Praxis

Was ändert das Dateisystem für die User? Damit wird sich der MUS-Workshop befassen. Werner Widmer und weitere Referenten werden das neue Dateisystem und seine Funktionen erklären. Der Workshop eignet sich für alle Interessierten, die gerne dem Mac etwas unter die Haube schauen. Anschliessend beantworten sie Fragen rund ums MacOS-Betriebssystem.

Anmeldung

Bis spätestens Sonntag, 5. November:
sekretariat@mus.ch oder 044 915 77 66.

Individuelle An- und Rückreise

Mit der Bahn

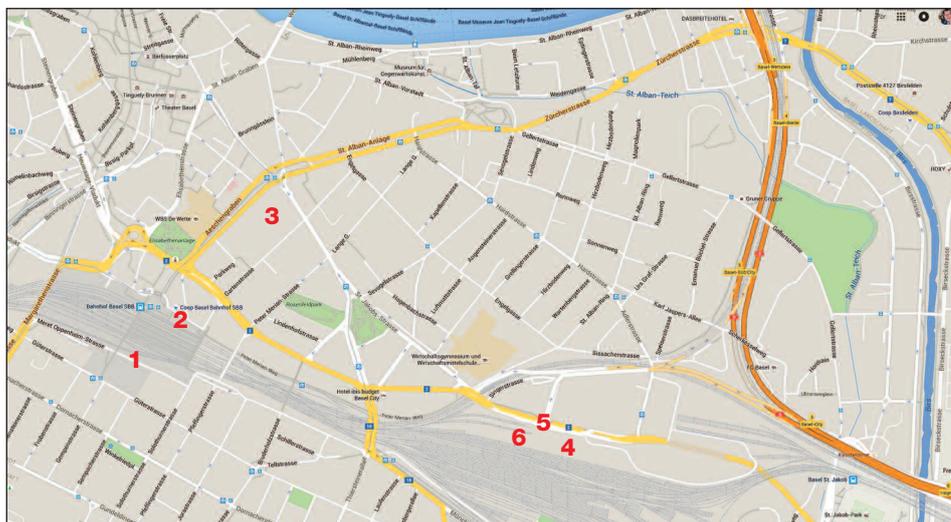
Bern	ab	09.04 Uhr
Luzern	ab	08.54 Uhr
Zürich	ab	09.00 Uhr
Winterthur	ab	09.35 Uhr
Basel	an	09.53 bis 09.59 Uhr

Zirka 15 Minuten zu Fuss vom Bahnhof zum Veranstaltungsort. Mit Tram 8 Richtung Kleinhüningen/Weil am Rhein bis Haltestelle Aschenplatz (1 Haltestelle); Umsteigen auf Tram 14 Richtung Pratteln bis Haltestelle Zeughaus (5 Haltestellen). Fahrtdauer zirka 8 bis 9 Minuten.

Mit dem Auto

Parkplätze gibt es direkt beim Citygate.

Für den MUS-Vorstand:
Pit Hänger



1 Bahnhof; 2 Tramhaltestelle Basel SBB; 3 Tramhaltestelle Aeschenplatz; 4 Tramhaltestelle Zeughaus; 5 Parkplätze; 6 Veranstaltungsort / Google Maps